

# 10. Kunstpreis geht an Gemeinschaftsarbeit

Auszeichnung für Akiko Tomikawa und Friederike Warneke – Förderpreis für Tatjana Utz – Eser Ehrenmitglied im Kunstverein

Von unserem Mitarbeiter  
Marcus Golling

Aichach

Der 10. Kunstpreis der Volksbank Raiffeisenbank Aichach geht an Akiko Tomikawa und Friederike Warneke. Die Jury würdigte den „Gleichklang zwischen Leichtigkeit und Schwere“ in „Stapel“, dem Werk der beiden in München arbeitenden Künstlerinnen. Damit geht der mit 2500 Euro dotierte Kunstpreis in seinem Jubiläumsjahr erstmals an eine Gemeinschaftsarbeit.

Bei „Stapel“ handelt es sich um einen aus zerknitterten Papierbahnen im Verbund geschichteten, mannshohen Turm, der, bewusst ins Zentrum der Ausstellung gerückt, diese zu beherrschen versteht. Dabei wirkt das Werk bollwerkartig, durch die Fragilität des Materials aber weich und vergänglich. Diese Vergänglichkeit ist dem unverkäuflichen Werk auch zu eigen: Im Laufe der Zeit senkt sich das Papier, so dass die Künstlerinnen ihren „Stapel“ zur Preisvergabe noch einmal aufstocken mussten. Doch das Werk ist nicht nur sichtbar, sondern auch hörbar: „Wenn es still ist, kann man das Knistern des Papiers hören“, so Friederike Warneke, Jahrgang 1960.

Die 1968 im japanischen Chiba geborene Akiko Tomikawa und Friederike Warneke lernten sich während ihrer gemeinsamen Zeit an der Münchner Akademie kennen. Tomikawa hatte zuvor in Edinburgh studiert. Seit jeher sei ihr Verhältnis von gegenseitiger Wertschätzung geprägt gewesen, so Warneke, so lag eine Zusammenarbeit nahe. Konkrete Formen nahm diese nach einer Ausstellung in Landshut an. Es entstand „Stapel“ – ihre erste

Zusammenarbeit, die dann gleich den Aichacher Kunstpreis gewinnen konnte.

Neben dem Kunstpreis stiftete die Volksbank Raiffeisenbank erstmals einen Förderpreis für junge Künstler. Dieser mit 1500 Euro datierte Preis ging an Tatjana Alexandra Utz. Die 28-Jährige stammt aus Germering und studiert zurzeit bei Sean Scully an der Münchner Akademie. Ihr ausgezeichnetes Werk, das Gemälde „Society Part I: The Family“, zeigt eine Kinderszene, bei der der Künstlerin ein altes Familienfoto als Vorlage diente. Auf den zweiten Blick offenbart sich aber ein subtiler Horror – alle Kinder haben das gleiche Gesicht. Das Bild ist der erste Teil eines geplanten Zyklus mit sozialkritischen Bildern.

## „Begriff in der Kunstwelt“

Der Besucherandrang war groß am Sonntag – zum 10. Jubiläum des Kunstpreises waren viele gekommen. In den Grußworten wurde die Bedeutung der Veranstaltung betont: Für Landrat Christian Knauer ist das „Kreisgut“ ein Begriff in der Kunstwelt geworden“, Bürgermeister Klaus Habermann deutete den Aichacher Kunstpreis als Beleg dafür, dass die moderne Kunst eben nicht im Stillstand verweile. „Der Kunstpreis wird in den nächsten Jahren weiter gedeihen“, prognostizierte Habermann. Er kündigte zudem an, dass die Stadt im nächsten Jahr Künstlerpostkarten mit Aichacher Ansichten herausgeben wolle.

Eine besondere Ehre wurde Dietmar Eser, dem ehemaligen Chef der Aichacher Volksbank Raiffeisenbank, zuteil: Ihm wurde die Ehrenmitgliedschaft im Kunstverein verliehen. Ohne Eser's Engagement könne man heute nicht das zehnjährige Jubiläum feiern,

Die 28-jährige Tatjana Utz aus Germering erhielt den mit 1500 Euro dotierten Kunstförderpreis. Sie erhielt die Auszeichnung für ihr Bild „Society Part I: The Family“ (im Hintergrund). Bild: mgo



betonte Kunstvereins-Vorsitzender Andreas Stucken. „Ich habe in den letzten Jahren viel Unterstützung und Freundschaft im Kunstverein erfahren“, bedankte sich Eser.

Zum Jubiläum des Kunstpreises der Volksbank Raiffeisenbank ist ein Katalog erschienen, in dem die Preisträger und Siegerarbeiten

der letzten Jahre, aber auch die des Jahres 2003 in Wort und Bild vorgestellt werden.

**info** Die Ausstellung zum Kunstpreis im Kreisgut ist noch bis zum 17. August mittwochs von 17 bis 19 Uhr und sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.